

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 90 (1996)
Heft: 2

Artikel: "Das Leben leidenschaftlich lieben - Gerechtigkeit leidenschaftlich suchen" : Symposium zum 80. Geburtstag von Marga Bührig
Autor: Kurz, Rosmarie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-143952>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Das Leben leidenschaftlich lieben – Gerechtigkeit leidenschaftlich suchen»

Symposium zum 80. Geburtstag von Marga Bührig

Gegen 400 Frauen waren am 21. Oktober 1995 in die Paulus-Akademie Zürich gekommen, um «80 Jahre Marga Bührig» mit einem «Fest des Lebens, der Hoffnung und der Freundschaft» zu feiern. Was Marga Bührig in einem von den Neuen Wegen im Februar 1995 dokumentierten Gespräch als Kern ihres vielfältigen Engagements und ihrer ungebrochenen Hoffnung bezeichnete, war Leitthema der Referate und Gespräche: «Das Leben leidenschaftlich lieben – Gerechtigkeit leidenschaftlich suchen». Frauen aus verschiedenen Teilen der Welt, die Marga Bührig in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten in unterschiedlichen Kontexten nahe gekommen sind, nahmen in diesem von Reinhild Traitler und Doris Strahm vorbereiteten Symposium den Faden auf und entfalteten ihre eigenen Erfahrungen, Träume, Visionen – mit viel Klugheit und auch mit Witz.

Referentinnen waren: die Schweizer Theologin **Doris Strahm**, die das Symposium eingeleitet hat; **Bärbel Wartenberg-Potter**, ehemalige Direktorin der Abteilung «Frau in Kirche und Gesellschaft» des ÖRK und Theologiedozentin in Jamaica, seit 1991 Pfarrerin in Stuttgart; **Elisabeth Schüssler Fiorenza**, feministische Bibelwissenschaftlerin, seit 25 Jahren in den USA, gegenwärtig Professorin für Neues Testament an der Harvard Universität in Cambridge/Boston und neben ihrer Forschungstätigkeit in der internationalen Frauenkirche-Bewegung engagiert; **Herta Leistner**, während 19 Jahren Studienleiterin in Bad Boll, heute Mitarbeiterin im neuen Frauenstudien- und -bildungszentrum der Evangelischen Kirche Deutschlands in Gelnhausen; **Mary E. Hunt** aus Washington, zusammen mit **Diann Neu** (die den liturgischen Rahmen der Feier für Marga Bührig gestaltet hat) Leiterin von WATER (Women's Alliance for Theology, Ethics and Ritual), einer Vereinigung mit dem Ziel, feministische Theologie auf soziale Veränderung hin zu fördern und sich an Frauen-Basisgemeinden in Lateinamerika zu beteiligen; **Aruna Gnanadason**, nach jahrelanger Praxis in der indischen Frauenbewegung zur Zeit beim ÖRK in Genf für die Frauenbelange des Programms «Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung» zuständig, neben der Entwicklung einer asiatischen feministischen Theologie Publikationen über Gewalt gegen Frauen.

Auf eindrückliche Weise wurde während den wenigen Stunden in der Paulus-Akademie das Netz der Frauenkirche, «dieser globalen ökumenischen Bewegung Gerechtigkeits-suchender» (Mary Hunt) spürbar. In einer Zeit der Rückschläge, da uns überall auf der Welt «ein kalter Wind entgegenbläst, der zuerst und vor allem Frauen und ihre abhängigen Kinder frieren lässt» (Mary Hunt), wurde hier das Festhalten am uneingelösten Traum eines «Lebens in Fülle» für alle Menschen in konkrete Schritte des Handelns übersetzt. Selten habe ich mich nach einer Veranstaltung so gestärkt und ermutigt gefühlt. Die nachfolgenden Texte möchten den Leserinnen und Lesern der Neuen Wege etwas von dieser aus Sehnsucht und Leidenschaft genährten Kraft weitergeben. Sie dokumentieren darüber hinaus Möglichkeiten und Grenzen feministischer Existenz heute und Visionen für eine gerechtere Welt von morgen.

Rosmarie Kurz